



Rathaus

Umschau

Freitag, 20. November 2015

Ausgabe 223

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Städtische Forstverwaltung erhält Staatspreis	3
› AWM warnt vor vermeintlich städtischen Sperrmüllabholern	4
› Dolmetscherservice für Flüchtlinge – die Lufthansa hilft	5
› DANCE Festival 2017 erneut unter Leitung von Nina Hümpel	6
› Münchener Biennale – Festival für neues Musiktheater	7
› Theresienwiese wird wieder grün	9
› Pflegemaßnahmen an der Isar im Winter	9
› Bewerbungen für Starter-Filmpreise 2016	10
› Großtagespflege: Stadtjugendamt sucht Interessenten	10
› Bauzentrum München: Tipps zur richtigen Immobilie	11
› Theaterprojekt „Encounters – Begegnungen“	12
› „No Country for Old Men“ im Filmmuseum	12
› Jazzige Weihnachtsstimmung im Kunstforum Arabellapark	13
› Vortrag „Die Gier nach Luxus“ im Stadtmuseum	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Montag, 23. November, 15 Uhr, Amtszimmer des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt einen Scheck der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder, vertreten durch die Schirmherrin Alexandra Schörghuber, entgegen. Insgesamt hat die Stiftung über das Jahr hinweg 922.541 Euro gesammelt, unter anderem durch eine Zuwendung von 500.000 Euro seitens der Schörghuber Unternehmensgruppe. Die Josef Schörghuber-Stiftung feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung die Teilnahme von rund 81.300 bedürftigen Kindern und Jugendlichen an Ferien- und Freizeitaktivitäten unterstützt.

Wiederholung

Montag, 23. November, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Zur Eröffnung der Wahl des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Kindergärten (GKB) spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe.

Mittwoch, 25. November, 9 Uhr, Messegelände, Halle A2, Stand A2.241

Zur Eröffnung der Messe „Heim und Handwerk“ 2015 überbringt der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, Grußworte der Landeshauptstadt München.

Die Heim und Handwerk zählt mit 125.000 Besuchern im letzten Jahr zu den erfolgreichsten Verbrauchermessen in Deutschland.

Mittwoch, 25. November, 11 Uhr, Gollierstraße 75

Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) gratuliert der Münchner Bürgerin Johanna Edreß im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Mittwoch, 25. November, 13 Uhr, Münchner Tafel e.V.

Großmarkt Städtisches Kontorhaus Schäftlarnstraße 10

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet den Aktionstag der Alten- und Service-Zentren (ASZ) zum Thema „Präventive Hausbesuche für ältere Münchnerinnen und Münchner“. Der Stadtrat hatte 2014 beschlossen, sieben ASZ personell zu verstärken und diese zu ASZplus auszubauen. Den ASZplus wurden verschiedene neue Aufgaben übertragen, so zum Beispiel die „Präventiven Hausbesuche für ältere Menschen“. Zielsetzung ist, den Seniorinnen und Senioren frühzeitig das breite Angebot der Altenhilfe in



München vorzustellen und Vereinsamung, Rückzug und Teilhabeverlust sowie unzureichende Versorgung im Alter zu verhindern. Das Angebot der ASZplus gibt es seit diesem Jahr in sieben Stadtbezirken, weitere sechs Standorte werden im kommenden Jahr zu ASZplus ausgebaut.

**Mittwoch, 25. November, 13 Uhr,
Sozialreferat, Orleansplatz 11, 4. OG, Raum 4.062**

Sozialreferentin Brigitte Meier und Dr. Eva Jüsten, Leiterin des Allparteilichen Konfliktmanagements in München (AKIM), informieren über die Ergebnisse des Konfliktmanagements zum Feiern im Bereich Müllerstraße sowie über die aktuelle Situation. An dem Gespräch nehmen auch der Sprecher der Anwohnerinitiative und der Sprecher der Wirte im Bereich Müllerstraße teil.

Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 27. November, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 22 80 26 76 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Städtische Forstverwaltung erhält Staatspreis

(20.11.2015) Für die vorbildliche Bewirtschaftung ihrer Waldflächen in und rund um die Landeshauptstadt konnte die Städtische Forstverwaltung, vertreten durch ihren Leiter Jan Linder, jetzt in der Münchner Residenz den Staatspreis aus den Händen von Forstminister Helmut Brunner entgegen nehmen. In der Begründung für die Auszeichnung heißt es: *„Die Städtische Forstverwaltung arbeitet seit 60 Jahren nach den Grundsätzen naturgemäßer Waldwirtschaft. Der Struktureichtum der Wälder wird mit modernen Methoden gefördert. Ein eigenes Naturschutzkonzept gibt den Zielen einen Rahmen und geht über staatliche Vorgaben hinaus.“*
„Die Städtische Forstverwaltung ist ein Geschäftsbereich des Kommunalreferats, daher freut mich die Auszeichnung ganz besonders“, sagt Kommunalreferent Axel Markwardt. „Sowohl mein Referat als auch der

Münchner Stadtrat stehen voll und ganz hinter den Nachhaltigkeitszielen der städtischen Förster. Über eine so genannte Balanced Scorecard werden auch laufend strategische und operative Ziele vereinbart, die die Städtische Forstverwaltung auf ihren 5.000 Hektar Betriebsfläche – übrigens der zweitgrößte kommunale Waldbesitz Bayerns – erreichen soll.“

„Die Herausforderung besteht für uns darin, die Erholungsfunktion im Münchner Stadtwald, den Trinkwasserschutz rund um den Taubenberg und die Holzgewinnung in Einklang zu bringen“, erläutert Forstverwaltungsleiter Jan Linder. „Dies gelingt uns dank traditionell-naturgemäßer Bewirtschaftung, ergänzt durch modernes Nachhaltigkeitsmanagement. Unser primäres Ziel sind gemischte, strukturierte Dauerwälder. Diese sind in Zeiten des Klimawandels wesentlich stabiler als Monokulturen und damit langfristig nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch die bessere Lösung.“ Der Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung, den neben der Städtischen Forstverwaltung noch 13 weitere kommunale und private Waldbesitzer aus ganz Bayern erhielten, wird seit 1997 alle zwei Jahre verliehen. Er würdigt das oft jahrzehntelange Engagement der Preisträger um ihre Wälder. Heuer standen anlässlich des laufenden Aktionsjahrs Waldnatureschutz die besonderen Leistungen für Artenschutz und Biodiversität im Mittelpunkt.

AWM warnt vor vermeintlich städtischen Sperrmüllabholern

(20.11.2015) Sie kommen mit einem grauen oder beigefarbenen Kastenwagen, holen Sperrmüll ab, geben sich als Mitarbeiter der städtischen Sperrmüllabholung aus und lassen sich ihren Dienst bar auf die Hand bezahlen. Zwischen 300 und 450 Euro werden pro Abholung fällig. Auf der Empfangsquittung findet sich dann nur eine unleserliche Unterschrift, aber weder Name und Anschrift des Unternehmens noch ein Firmenstempel. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) warnt vor Sperrmüllabholdiensten, die in München unterwegs sind, sich im Internet präsentieren und den Anschein erwecken, sie wären von der Stadt.

„Seit einiger Zeit erreichen uns Anrufe von Münchner Bürgerinnen und Bürgern, die glauben, dass der Sperrmülldienst des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ihren Sperrmüll abgeholt hätte“, berichtet Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. Die Arbeiter hätten den Kunden dies auch mündlich bestätigt. „Der AWM bietet selbstverständlich einen Sperrmüllabholdienst an, aber zu völlig anderen Konditionen“, betont Schmidt. Insbesondere werde beim AWM die Abholung nie bar abgerechnet. „Unsere Kunden bekommen immer zuerst die Leistung und dann eine Rechnung, beziehungsweise einen Gebührenbescheid dafür“, so Schmidt.

Für den AWM ist diese „Masche“ besonders ärgerlich. Denn wie es scheint, werden für den Abholdienst relativ hohe Kosten verlangt. Der AWM dagegen stellt bei einer Abholung nach Wunschtermin für die erste Viertelstunde 95 Euro, für jede weitere angefangene Viertelstunde 40 Euro in Rechnung. Bei einem Standardauftrag, bei dem der AWM den Termin vorgibt und zirka zwei bis drei Wochen Wartezeit eingeplant werden müssen, betragen diese Gebühren nur 40 Euro für die erste Viertelstunde, 27 Euro für jede weitere angefangene Viertelstunde. Laut AWM fallen bei privaten Sperrmüllabholungen fast nie Gesamtgebühren von 300 Euro oder gar höher an.

Der AWM empfiehlt allen Münchnerinnen und Münchnern, sich im Vorfeld genau zu informieren. Sollten private Entsorgungsfirmen beauftragt werden, ist jeder gut beraten, sich vorher über Kosten und Zahlungsmodalitäten zu erkundigen.

Soll der AWM den Sperrmüll abholen, empfiehlt sich eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Infocenter des AWM unter der Nummer 2 33-9 62 00 oder per E-Mail mit dem Bestellformular auf der Internetseite www.awm-muenchen.de/formulare-und-infomaterialien/formulare/privat-und-hausverwaltungen.html?text=0%278c99

Auf alle Fälle sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM-Sperrmüllabholdienstes daran zu erkennen, dass sie immer orangefarbene Kleidung mit dem AWM-Logo tragen, mit einem orangefarbenen Lkw kommen, dessen Kennzeichen mit den Buchstaben „M-AW“ beginnt und dass sie niemals Geld in bar annehmen. Der Kunde bekommt für die erbrachte Leistung immer einen Gebührenbescheid.

Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite des AWM unter www.awm-muenchen.de/privathaushalte/sperrmuell/sperrmuellabholdienst.html

Dolmetscherservice für Flüchtlinge – die Lufthansa hilft

(20.11.2015) 2015 werden voraussichtlich mehr als eine Million Flüchtlinge in Deutschland ankommen. Aktuell werden der Landeshauptstadt München wöchentlich rund 480 Flüchtlinge zugewiesen, die untergebracht und betreut werden müssen. Bei der Registrierung, Unterbringung und bei Behördengängen sind viele Asylbewerberinnen und Asylbewerber auf Übersetzungsleistungen angewiesen. Der Bedarf an Dolmetschern und Übersetzern ist daher sehr groß. 45 Dolmetscherinnen und Dolmetscher aus dem Pool der „Stelle für Interkulturelle Arbeit“ des Sozialreferats sowie 110 des „Gemeindedolmetscherservice des Bayerischen Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V.“ wurden 2015 für die Betreuung von Flüchtlin-



gen eingesetzt. Seit Jahresbeginn wurden in München zirka 32.000 Dolmetscherstunden für Flüchtlinge vermittelt.

„Help Alliance“, die Mitarbeiter-Hilfsorganisation von Lufthansa, unterstützt den Dolmetscherservice des Sozialreferats mit einer großen Geldspende. Die Schirmherrin von „Help Alliance“, Vivian Spohr, überreichte bei einem Pressetermin Sozialreferentin Brigitte Meier einen Scheck in Höhe von 100.000 Euro. Darüber hinaus hat „Help Alliance“ auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lufthansa Group dazu aufgerufen, sich freiwillig für Dolmetscherservices zu melden. Mehr als 50 Beschäftigte der Lufthansa Group sind diesem Aufruf bereits gefolgt.

Sozialreferentin Brigitte Meier ist über dieses Engagement sehr erfreut: „Gerade in der akuten Aufnahmesituation ist es besonders wichtig, muttersprachlich Vertrauen zu schaffen. ‚Help Alliance‘ leistet mit der großzügigen Spende für unseren Dolmetscherservice einen herausragenden Beitrag, Sprachbarrieren abzubauen und damit Verständnis aufzubauen. Dies gibt uns die Möglichkeit, den wachsenden Bedarf noch besser abdecken zu können“

Unterstützung durch Dolmetscherinnen und Dolmetscher erhalten in München alle Flüchtlinge, unabhängig von Alter und Herkunft. Übersetzungsdienste werden unter anderem bei der Erstaufnahme, bei Antragstellungen, Beratungsgesprächen, Arztbesuchen und therapeutischen Behandlungen eingesetzt. Die häufigsten Sprachen sind Arabisch, Dari/Farsi, Tigrinia, Somali und Kurdisch. Der Dolmetschereinsatz wird von der „Stelle für Interkulturelle Arbeit“ und vom „Bayerischen Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V.“ koordiniert.

DANCE Festival 2017 erneut unter Leitung von Nina Hümpel

(20.11.2015) Die Landeshauptstadt München hat für das internationale Münchner Tanzfestival DANCE 2017 Nina Hümpel als künstlerische Leitung bestätigt. Hümpel ist bereits seit 2012 in der Festivalleitung, zunächst gemeinsam mit Dieter Buroch, 2015 dann in alleiniger Verantwortung. DANCE wird seit 1987 alle zwei Jahre von der Stadt München veranstaltet und findet wieder im Mai 2017 statt.

„Vieles spricht dafür, das erfolgreiche Festival DANCE weiterhin Nina Hümpel anzuvertrauen. Mit ihrem großen Netzwerk und ihrem Qualitätsverständnis gelang ihr bisher eine Auswahl relevanter und ästhetisch überzeugender Produktionen. Ich freue mich, dass Nina Hümpel weiterhin als Festivalleiterin zur Verfügung steht. Das bietet die Chance, internationale Verbindungen zu intensivieren und auf hohem künstlerischen Niveau weiterzuarbeiten. Dass der zeitgenössische Tanz in München einen hohen



Stellenwert hat, sieht man an der Begeisterung des Festivalpublikums“, so Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

Rund 9.500 Besucher und eine Auslastung von fast 90 Prozent bei 47 Aufführungen belegen, dass das DANCE Festival 2015 wieder sehr gut angenommen wurde. Die Verlegung des Termins in den Mai hatte es ermöglicht, ganz neue Produktionen wie Raimund Hoghes „Quartet“ aus der Spielzeit 2014/2015 nach München zu holen. Auch der öffentliche Raum konnte als Spielort einbezogen werden bei Stefan Drehers „Dancing Days“, einem elftägigen Tanzmarathon.

Die umfassende lokale wie nationale Presseresonanz würdigt durchgehend die ästhetische Bandbreite der gezeigten Arbeiten. Bekannte Größen wie Richard Siegal, Saburo Teshigawara, Raimund Hoghe oder Alain Platel waren 2015 genauso vertreten wie erstmals in München auftretende Künstler oder die Münchner Szene (Stefan Dreher und Micha Purucker). Die Ensembles reisten beispielsweise aus Israel, China, Bangladesh oder den USA an. Zahlreiche Kooperationen konnten geschlossen werden. Gemeinsam mit der belgischen Gruppe Peeping Tom wurde die Uraufführung „The Land“ konzipiert, eine Produktion, die Eingang in den Spielplan des Residenztheaters München gefunden hat.

„Angesichts der sich rasant wandelnden Welt zeichnen sich neue Themen im zeitgenössischen Tanz ab. Diese aufzuspüren und im Festival zu präsentieren, darauf freue ich mich. Dabei sollen sowohl choreografische Neuentdeckungen eine Rolle spielen, als auch die Arbeit mit spannenden internationalen KünstlerInnen der letzten Festivals fortgesetzt werden. Die kuratorische Kontinuität ermöglicht es uns, fruchtbare Kooperationen international und vor Ort zu erweitern und so für elf Tage ein Netzwerk des zeitgenössischen Tanzes über die Stadt zu spannen“, so Nina Hümpel.

Münchener Biennale – Festival für neues Musiktheater

(20.11.2015) Von 28. Mai bis 9. Juni 2016 findet zum 15. Mal die Münchener Biennale – Festival für neues Musiktheater statt, mit einem dichten Programm in einem Zeitraum von 13 Tagen. Nach Hans Werner Henze und Peter Ruzicka liegt die künstlerische Leitung ab 2016 bei Daniel Ott und Manos Tsangaris. Die Münchener Biennale ist weltweit das einzige Festival, das ausschließlich Uraufführungen von Werken des neuen Musiktheaters zeigt. In einer Pressekonferenz am Donnerstag, 19. November, stellten Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und die neuen künstlerischen Leiter Daniel Ott und Manos Tsangaris das Programm vor, das unter dem Motto „OmU - Original mit Untertiteln“ steht. „Mit Daniel Ott und Manos Tsangaris haben wir zwei künstlerische Leiter, die Kunstschaffende verschiedener Disziplinen vernetzen, interdisziplinär arbeiten und die Nach-

wuchsförderung in den Mittelpunkt der Programmgestaltung der ersten von ihnen verantworteten Münchener Biennale stellen," erklärte Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. „Musiktheater ist für uns mehr als nur ein genrebezogenes, sinnliches Vergnügen," stellen Daniel Ott und Manos Tsangaris fest. „Es ist ein offenes Feld, das gesellschaftliche und auch politische Fragestellungen unter besonderen Bedingungen ausleuchten kann." Der erweiterte Kompositionsbegriff schließt in ihren Augen dabei sehr unterschiedliche Formate ein, von neuer Oper bis zur szenischen Installation, von minimalisierter künstlerischer Intervention im Stadtraum bis hin zu komponierter Performance.

OmU – Original mit Untertiteln

Das Motto der nächsten Münchener Biennale lautet „OmU". Dieses Thema hinterfragt die Vielsprachigkeit des neuen Musiktheaters: Was heißt Originalität, was ist Übersetzung innerhalb des Musiktheaters, seiner Vorlagen, Libretti, Partituren, Aufführungen, Traditionen, Dokumentationen und Rezeptionsgeschichten? In 13 Projekten von David Fennessy, Simon Steen-Andersen, Brigitta Muntendorf, Meriel Price, Judith Egger und Neele Hülcker, Georges Aperghis und Arno Camenisch, Pauline Beaulieu, Charles Sadoul und Mirko Borscht kann das Publikum sich diesen Fragen stellen und vielfältige Antworten finden. In der zweiten Biennale-Woche wird ein ganzer Stadtteil zum Original mit Untertiteln: Das Partizipations-Projekt „GAACH" forscht mit ungefähr 100 Bewohnern des Festival-Stadtteils Haidhausen nach OmU-Phänomenen in der nächsten Umgebung. Das angestrebte Ergebnis ist quasi eine Volksoper.

Das Biennale-Programm wird begleitet von der Münchner Volkshochschule und dem Institut für Theaterwissenschaft der LMU München. Ein dreitägiges Symposium im Rahmen der Biennale behandelt das Thema „OmU" aus verschiedenen Perspektiven.

Die Biennale-Plattformen

Die Münchener Biennale soll in erster Linie wieder ein Nachwuchsforum werden. Das Durchschnittsalter der Künstlerinnen und Künstler im Jahr 2016 liegt bei 30 Jahren. Seit 2013 finden auf Initiative von Manos Tsangaris und Daniel Ott weltweit „Internationale Biennale-Plattformen" statt, bei denen sich ausgewählte junge Kunstschaaffende aus unterschiedlichen Disziplinen zu bestimmten Themen- und Fragestellungen treffen, also nicht nur Komponistinnen und Komponisten, sondern auch Kunstschaaffende aus den Bereichen der Regie, des Bühnenbildes, der Literatur, Video-Künstlerinnen und Künstler, Performer usw. Sie lernen sich und ihre Arbeiten gegenseitig kennen und bilden schließlich Arbeitsteams. Diese Teamarbeit ist den künstlerischen Leitern genauso wichtig wie die individuell-künstlerische Konzentration am Arbeitstisch. Ihre erste Biennale-Ausgabe 2016 bezieht einen wichtigen Anteil ihrer Projekte aus diesen Plattformen.



Die Münchener Biennale wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit Spielmotor München e.V. Karten sind ab 15. April im Vorverkauf erhältlich. Informationen unter www.muenchenerbiennale.de

Pressekontakt Kathrin Hauser-Schmolck, Basel, unter Telefon 00 41/0 61/ 4 22 05 39 oder Christiane Pfau, München, unter Telefon 4 8 92 09 70 und E-Mail: presse@muenchenerbiennale.de

Theresienwiese wird wieder grün

(20.11.2015) Im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) als Veranstalter des Oktoberfestes wird derzeit ein Areal von etwa 45.000 Quadratmetern Fläche auf dem Südtteil der Theresienwiese begrünt. Dazu mussten die für die Durchführung der Wiesn notwendigen Schotterflächen aufgelockert und Erde eingearbeitet werden. Das Baureferat ließ 650 Kubikmeter Substrat aufschütten und 1,5 Tonnen Schotterrasen säen. Im Frühjahr wird der Südtteil der Theresienwiese in frischer Pracht die Münchnerinnen und Münchnern zur Freizeitnutzung einladen. Wegen der anhaltend milden Witterung konnte die Aktion zur Wiederinstandsetzung zügig nach der Wiesn durchgeführt werden. Das RAW finanzierte die Aktion und übernahm die Kosten in Höhe eines fünfstelligen Betrages.

Pflegemaßnahmen an der Isar im Winter

(20.11.2015) Das Baureferat führt regelmäßig zwischen Reichenbach- und Großhesseloher Brücke Pflegemaßnahmen entlang der Isar durch. Dies sichert die Qualität des Naturraums Isar und den Hochwasserschutz. Mit Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt finden diese Arbeiten stets bei Niedrigwasser in den Wintermonaten von November bis Februar statt. Wichtiges Ziel ist es, das Hochwasserbett freizuhalten; damit wird der Abfluss der Wassermassen gewährleistet.

Das Baureferat führt deshalb folgende Maßnahmen durch:

- Mähen der Deiche und der Hochwasserwiesen
- Entfernen kranker und geschädigter Bäume
- Auslichten und Entfernen von übermäßig vorhandenen Weidenbeständen. Dies verhindert, dass sich dort bei Hochwasser Treibgut verfängt; zudem werden dadurch neue Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt geschaffen.
- Auslichten der Gehölze im Deichbereich

Folgende Arbeiten dienen der Verkehrssicherheit auf Rad- und Gehwegen:

- Entfernen von Totholz
- Freischneiden von Lichtraumprofilen

- Freischneiden der Flusskilometersteine und Hinweisschilder
- Entfernen von nicht heimischen Arten

Die vorgesehenen Maßnahmen wurden vom Baureferat bei einem Orts-termin mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem Referat für Gesundheit und Umwelt (Sachgebiet Wasserrecht) sowie dem Wasserwirtschaftsamt München abgestimmt.

Durch den Isar-Plan konnte der Naturraum Isar im innerstädtischen Bereich erheblich aufgewertet werden. Das Flussbett wurde aufgeweitet, die Ufer wurden gesichert, Deiche saniert und der Fluss durch zahlreiche weitere Maßnahmen renaturiert. Dies hat nicht nur den Hochwasserschutz, sondern vor allem auch die ökologische Qualität der Isar und in der Folge die Attraktivität des Erholungsgebiets Isar deutlich verbessert.

Bewerbungen für Starter-Filmpreise 2016

(20.11.2015) Die Landeshauptstadt München vergibt auch 2016 wieder drei mit jeweils 6.000 Euro dotierte Starter-Filmpreise für den Regie-Nachwuchs. Zusätzlich wird wieder ein Starter-Filmpreis/Produktion – gestiftet von der ARRI Media GmbH – in Höhe von 6.000 Euro verliehen.

Bewerben können sich bis 31. Januar Nachwuchs-Regisseurinnen und -Regisseure, die am Anfang einer professionellen Regie-Laufbahn stehen und ihren Wohnort in München und Umgebung haben. Eingereicht werden können Arbeiten aus den Bereichen Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm sowie Kinder- und Jugendfilme, die bis 2015 fertiggestellt wurden. Amateur- oder Hobby-Filmer sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

Die Unterlagen sind bis Sonntag, 31. Januar (es gilt das Datum des Poststempels), bei der Landeshauptstadt München, Kulturreferat, Abteilung 1 – STARTER, Burgstraße 4, 80331 München, einzureichen. Ausführliche Informationen zur Ausschreibung und den Bewerbungsunterlagen sind unter www.muenchen.de/kulturfoerderung oder per E-Mail an jutta.noack@muenchen.de oder christoph.schwarz@muenchen.de erhältlich.

Über die Vergabe entscheidet auf Vorschlag einer Jury der Stadtrat der Landeshauptstadt München. Die Preisverleihung findet voraussichtlich im Oktober 2016 statt.

Großtagespflege: Stadtjugendamt sucht Interessenten

(20.11.2015) Das Angebot an Betreuungsplätzen der Münchner Großtagespflege wird ausgebaut. Das Sachgebiet Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes München sucht deshalb Interessentinnen und Interessenten, die eine Großtagespflege eröffnen wollen. Am Dienstag, den 24. November, findet im Stadtjugendamt in der Prielmayerstraße 1 um 18.30 Uhr ein Informationsabend statt.

Die Münchner Großtagespflege bietet ein individuelles Betreuungskonzept für Kinder im Alter von neun Wochen bis 14 Jahren. Die Großtagespflege beinhaltet Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Sie orientiert sich am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan und an den Qualitätsstandards der Münchner Kindertagespflege. Großtagespflege bedeutet in der Regel, dass sich zwei Tagesbetreuungspersonen zusammenschließen und gemeinsam in geeigneten, kindgerechten Räumen bis maximal zehn gleichzeitig anwesende Kinder betreuen. Jede Großtagespflege wird vom Stadtjugendamt München fachlich betreut und begleitet. Wer eine Großtagespflege eröffnen möchte, arbeitet daher auf der Grundlage des Münchner Rahmenkonzeptes eng mit dem Stadtjugendamt zusammen. Eine Großtagespflege kann von pädagogischen Fachkräften wie Erzieherinnen und Erziehern oder von Tagesbetreuungspersonen mit Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. geleitet werden.

Für die Ausbildung zur Tagesbetreuungsperson in der Großtagespflege bietet das Sachgebiet Kindertagesbetreuung ein Qualifizierungsprogramm an. Neben der beruflichen Voraussetzung müssen für die Eröffnung einer Großtagespflege geeignete und kindgerechte Räumlichkeiten und ein pädagogisches Konzept vorhanden sein. Der Informationsabend ist an Personen gerichtet, die sich für die Eröffnung einer Großtagespflege oder auch zur Qualifizierung als Tagesbetreuungsperson im Rahmen der Großtagespflege interessieren. Um pünktliches Erscheinen um 18.25 Uhr wird gebeten, da der Eingang in das Gebäude zu dieser Zeit für Besucher geschlossen ist – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dort abgeholt. Rückfragen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder unter grosstagespflege.soz@muenchen.de.

Bauzentrum München: Tipps zur richtigen Immobilie

(20.11.2015) Wer zu seiner Traumimmobilie kommen will, für den ist es mit der üblichen Suche im Immobilienteil der Tagespresse und in den entsprechenden Immobilienportalen im Internet längst nicht mehr getan. Welche erfolgversprechenden Möglichkeiten es gibt – egal ob für Grundstück, Haus oder Wohnung – und wie sie effizient umgesetzt werden, zeigt der erfahrene Bauberater Bernd Weitzenbauer in seinem Vortrag „Wie und wo finde ich die richtige Immobilie? 30 wertvolle Tipps“ am Mittwoch, 25. November, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Im Rahmen des Vortrags geht Weitzenbauer auch auf Fragen von Besucherinnen und Besuchern ein. Der Eintritt ist frei.

Theaterprojekt „Encounters – Begegnungen“

(20.11.2015) Drei Tage lang haben sich Kulturschaffende und Jugendliche bei dem Theaterprojekt „Encounters – Begegnungen“ des Theater-Kollektivs Stalker Teatro aus Turin in experimenteller Form mit dem Leben in ihrer Stadt auseinandergesetzt. Das Ergebnis dieser Forschungsreise wird nun am Sonntag, 22. November, um 19 Uhr im International Munich Art Lab (IMAL) gezeigt. Im Zentrum der Performance steht die Begegnung mit dem „Anderen“, das Zusammenleben in einer Gemeinschaft. Über ganz eigene, selbstentwickelte Sprachen werden Brücken zum Gegenüber gebaut und dabei der Frage nach der Zusammengehörigkeit nachgegangen. Das Publikum wird eingeladen, sich am Theatergeschehen zu beteiligen – Schritt für Schritt wird hier Theater zu Performance, zum sozialen Happening.

Die Gruppe Stalker Teatro hat sich 1979 gegründet, als Theater als Mittel des sozialpolitischen Ausdrucks entdeckt wurde. Ihre partizipativen Theaterstücke beziehen immer den Ort, an dem sie spielen, und das Publikum mit ein.

Das Projekt ist eine Kooperation von Stalker Teatro Turin in Italien, der InitiativGruppe e.V. und IMAL/Kontrapunkt gGmbH und wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Die Aufführung findet im International Munich Art Lab, Schwere-Reiter-Straße 2, im Kreativquartier am Leonrodplatz statt. Der Eintritt beträgt 4, ermäßigt 2 Euro. Die Eintrittskarte gilt vor Ort auch als Getränkegutschein. Infos unter www.musenkuss-muenchen.de unter „Angebote“.

„No Country for Old Men“ im Filmmuseum

(20.11.2015) In der Reihe „Film und Psychoanalyse“ zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Sonntag, 22. November, um 17.30 Uhr den amerikanischen Spielfilm „No Country for Old Men“ der Brüder Joel und Ethan Coen. Die Einführung und die Moderation der anschließenden Diskussion zum Schwerpunkt Grenzen und ihre Überschreitungen – „Borderlands“ – übernimmt Andreas Hamburger.

In dem Film „No Country for Old Men“ nach dem Roman von Cormack McCarthy, der in der Originalfassung mit Untertiteln gezeigt wird, gerät nach dem Fund eines Geldkoffers ein arbeitsloser Vietnam-Veteran ins Visier eines kaltblütigen Killers, der den Koffer im Auftrag eines kriminellen Geschäftsmanns wieder beschaffen soll und in der texanischen Provinz seine Blutspur hinterlässt.

Der Film unterläuft die klassische Westerntradition, indem er Relikte vertrauter Westernfiguren zitiert wie den Lawman, den Cowboy und den Hitman, und sie zugleich dekonstruiert.



Die Veranstaltungsreihe findet in Zusammenarbeit mit der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München statt.

Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt werden. Der Eintritt kostet 5, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Jazzige Weihnachtsstimmung im Kunstforum Arbellapark

(20.11.2015) Die Münchner Jazzmusiker Lisa Wahlandt, Azhar Kamal, Jan Eschke und Sven Faller eröffnen mit ihren neu arrangierten Weihnachtsliedern und Christmassongs die Vorweihnachtszeit am Mittwoch, 25. November, um 20 Uhr im Kunstforum Arbellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. In liebevoller Kleinarbeit hat Lisa Wahlandt mit ihren Musikern Azhar Kamal, Jan Eschke und Sven Faller traditionelle Weihnachtslieder und zeitlos schöne Lieder neu arrangiert. Sie greifen zurück auf Lieder aus dem Jahr 1865 ebenso wie auf Popklassiker aus dem Jahr 1992. Ihr Programm „Home for Christmas“ ist ideal zum Eintauchen in einen verträumten Abend. Karten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 9 28 78 10 oder per E-Mail an stb.bogenhausen.kult@muenchen.de. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Veranstalter ist das Kunstforum Arbellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule. Kontakt: viola.miltner@muenchen.de. Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen und www.lisa-wahlandt.com/home-for-christmas

Vortrag „Die Gier nach Luxus“ im Stadtmuseum

(20.11.2015) Die Modehistorikerin Dr. Naomi Lubrich aus Bern hält am Mittwoch, 25. November, um 18 Uhr im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, den Vortrag „Die Gier nach Luxus. Modische Verführungen in Émile Zolas ‚Paradies der Damen‘“. Zolas Roman von 1883 beschreibt die Mode zu einem Zeitpunkt, als sich ihre Herstellung und ihr Vertrieb in großen Kaufhäusern grundlegend veränderten. Wie die Literatur die Mode als Monster erst heraufbeschwört und dann bewältigt, ist Thema dieser Veranstaltung. Esther Sophia Sünderhauf, Leiterin der Von Parish Kostümbibliothek, hält eine Einführung zur Mode der 1880-er Jahre. Der Eintritt kostet 6 Euro.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. November 2015

Modernisierung des Wohnungsbestands der GWG beschleunigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) und Sonja Haider (ÖDP) vom 4.3.2015



Modernisierung des Wohnungsbestands der GWG beschleunigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) und Sonja Haider (ÖDP) vom 4.3.2015

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

In Ihrem Antrag vom 4.3.2015 fordern Sie die GWG städtische Wohnungsgesellschaft München mbH (GWG) auf, die Sanierung des ofenbeheizten Wohnungsbestandes wesentlich zu beschleunigen, so dass die Modernisierung in den nächsten 10 Jahren abgeschlossen werden kann. Weiterhin bitten Sie die Geschäftsführung der GWG, die zur Umsetzung dieses Ziels notwendigen Maßnahmen darzulegen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt inhaltlich wie folgt Stellung:

Laut Jahresbericht 2013 der GWG sind 15% des eigenen Wohnungsbestandes von 25.500 Mietwohnungen einzelofenbeheizt. Dieser Wohnungsbestand soll innerhalb von 20 Jahren entweder umfassend modernisiert oder durch Neubauten ersetzt werden.

Zum 31.12.2014 waren 3.647 Mietwohnungen (13,8% des Bestandes) einzelofenbeheizt. Der größte Teil dieser Wohnungen – 78% – sind nicht größer als 50 qm. Fast alle Wohnungen wurden im Zeitraum 1920 – 1964 errichtet.

2.986 dieser Wohnungseinheiten (WE) befinden sich in den Stadtteilen Harthof (1.180 WE), Moosach (620 WE), Sendling-Westpark (456 WE) und Ramersdorf (730 WE). Entsprechend der zwischen der Landeshauptstadt München und der GWG München mbH vereinbarten strategischen Ziele werden Sanierungsmaßnahmen im erforderlichen Maß durchgeführt. Auch die betreffenden rund 3.000 Mietwohnungen sind nicht mehr modernisierungsfähig, sondern müssen Zug um Zug durch Neubauten ersetzt werden.

Bisher konnten mit Zustimmung des Aufsichtsrates jährlich etwa 150 veraltete Mietwohnungen durch 180 Neubauwohnungen mit aktuellem energie-

tischem Standard und einer Verdoppelung der Gesamtwohnfläche ersatzweise errichtet werden. Eine Erhöhung dieses Bauprogramms um 50 auf 200 Wohneinheiten pro Jahr hat zur Folge, dass rund 240 Wohnungen als ausreichend geeignete Ersatzwohnungen neu zur Verfügung gestellt werden müssten.

Im Gegenzug würde sich der Zeitplan für die Sanierung der ofenbeheizten Wohnungen maximal um fünf Jahre von 20 Jahren auf 15 Jahre verkürzen.

Zum 31.12.2014 waren 356 Mietwohnungen in Bearbeitung, von denen 164 Wohnungen bereits frei waren. Verbunden mit dem vorherigen sozialgerechten Freimachen ist auch immer eine gewisse Leerstandsdauer der betreffenden Gebäude.

Die Umsetzung der jeweils betroffenen Mieterinnen und Mieter gelang bisher durch ein vernünftiges Angebot an ausreichend geeigneten Ersatzwohnungen. Bisher konnte dies auf der Basis der Neubautätigkeit einerseits als auch im Rahmen des Freiwerdens von Mietwohnungen im Gesamtbestand andererseits erfolgreich realisiert werden.

Eine Beschleunigung der Umsetzung des Sanierungsprogramms erfordert daher eine gleichzeitige Erhöhung der fertigzustellenden Neubauwohnungen als Ersatzwohnraum.

Die Vollversammlung des Stadtrates hat in seiner Sitzung am 21.10.2015 eine Erhöhung der Fertigstellungszahlen der städtischen Wohnungsgesellschaften GEWOFAG und GWG verbunden mit einer Erhöhung des finanziellen Engagements hierfür durch die Landeshauptstadt München beschlossen (Vorlagen-Nr. 14-20/V 03607).

Durch die vorgesehenen Unterstützungsleistungen, die ein höheres Neubauvolumen ermöglichen, kann die GWG gleichzeitig auch den einzelofenbeheizten Bestand, der nicht mehr modernisierungsfähig ist, in kürzerer Zeit durch neue modernisierte Wohnungen ersetzen.

Die Auswirkungen der beschlossenen Maßnahmen werden sich allerdings erst ab dem Jahr 2018 in den Fertigstellungszahlen spiegeln.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. November 2015

Toiletten-App für München

Antrag Stadträte Richard Quaas, Georg Schlagbauer und Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Berichterstattung in der SZ vom 02.11.2015 – Gefahr der Insolvenz für den Jugendhilfeträger „Neue Wege“

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Heike Kainz und Johann Sauerer (CSU-Fraktion)

Vorgehen des Vereins „Neue Wege“

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Erträge aus Flaschenpfand am Flughafen sinnvoll und sozial nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Horst Lischka, Alexander Reissl, Jens Röver, Klaus Peter Rupp und Helmut Schmid (SPD-Fraktion)

Buslinien 52 und 132 in der Baustellenzeit verknüpfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Lydia Dietrich, Hep Monatzeder und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Mehr Gestaltungsspielraum für eine Neugestaltung des Max-Joseph-Platzes – Tiefgarage für Anwohner, Gewerbetreibende und Mobilitätseingeschränkte reservieren.

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Variante Fahrradstraße für Residenzstraße entwerfen

Antrag Stadträte Paul Bickelbacher und Herbert Danner (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Den Münchner Christkindlmarkt schützen

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

In die Anonymität abtauchende „Flüchtlinge“ – Zahlen, Probleme, Risiken

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Georg Schlagbauer
Stadtrat Dr. Hans Theiss

ANTRAG

20.11.2015

Toiletten- App für München

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Rahmen von „muenchen.de“, aus eigenem Datenbestand eine „Toiletten“-App entwickeln zu lassen, mit deren Hilfe die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Besucher der Landeshauptstadt unkompliziert und schnell das nächstgelegene öffentliche, bzw. öffentlich nutzbare WC finden können.

Begründung:

Nachdem immer mehr Menschen jeden Alters, insbesondere auch Touristen, mit einem Smartphone ausgerüstet sind, bietet es sich auch an, die Erledigung eines oft dringenden Bedürfnisses der Besitzer, mit einer Orientierung, wo die nächste Toilettenanlage zu finden ist, zu erleichtern. Auf GPS-Basis kann dabei sogar der Weg vom Standort zum nächsten nutzbaren WC aufgezeigt werden. In diese App könnten auch noch anfallende Benutzungsgebühren oder weitere Angebote in den Anlagen, wie Duschen oder Wickelräume mit aufgenommen werden.

Für eine Touristenstadt, wie München, wäre das eine hervorragende, praktische Ergänzung zu den vorhandenen digitalen, mobilen Angeboten und eine echte Erleichterung für die Menschen in der Stadt.

Richard Quaas
Stadtrat

Georg Schlagbauer
Stadtrat

Dr. Hans Theiss
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Johann Sauerer
Stadträtin Heike Kainz

ANFRAGE

20.11.2015

Berichterstattung in der SZ vom 02.11.2015 – Gefahr der Insolvenz für den Jugendhilfeträger „Neue Wege“

Im Artikel in der SZ vom 02.11.2015 wird darüber berichtet, dass es zu erheblichen Auseinandersetzungen zwischen dem Freien Träger der Jugendhilfe „Neue Wege“ und dem Stadtjugendamt gekommen ist, in deren Folge seitens des Stadtjugendamts die Zahlungen eingestellt wurden, und es zu einem Belegungsstopp gekommen ist. Die zwischenzeitlich erfolgte richterliche Eilentscheidung hat diesen wieder aufgehoben, eine Umsetzung des Beschlusses erfolgte aber nicht. Laut Träger droht aufgrund der Situation die Insolvenz.

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Es wird von Seiten des Stadtjugendamts davon gesprochen, dass man in den letzten Jahren problemlos zusammengearbeitet habe.
 - a) Wurden in diesen 20 Jahren Zeitraum andere oder mehr Unterlagen eingereicht, als jetzt eingefordert wurden oder wurden diese bisher nicht eingefordert?
 - b) Wenn nein, welcher Sachverhalt hat sich in diesem Jahr so drastisch verändert?
 - c) Welche zusätzlichen Unterlagen wurden von Seiten des Stadtjugendamts angefordert?
 - d) Werden diese Unterlagen von anderen ebenfalls eingefordert oder handelt es sich hier um einen Sonderfall?
 - e) Hat der Träger die angeforderten Unterlagen erbracht oder mit welcher Begründung wurden sie verweigert?
2. Wurde das städtische Revisionsamt in diesen Vorgang eingeschaltet und wie lautet ggf. das Ergebnis der Prüfung? Gab es hier Empfehlungen über das weitere Vorgehen?

3. Laut Artikel gab es einen Hinweis auf Ungereimtheiten, der zu Prüfungen durch das Stadtjugendamt führte.
 - a) Gab es im letzten Jahr irgendwelche Auffälligkeiten, die zu der aktuellen Handlungsweise des Stadtjugendamtes führten?
 - b) Wurden die Vorwürfe gegen den Träger mit entsprechenden Unterlagen belegt, so dass der Träger detailliert nachvollziehen konnte, wo die Probleme im Konkreten lagen?
 - c) Inwieweit waren die Personen, die die Beschuldigung erhoben in das weitere Vorgehen involviert?

4. Laut Zeitungsartikel besteht für den Träger die Gefahr einer Insolvenz.
 - a) Seit wann werden dem Jugendhilfeträger keine Entgelte mehr bezahlt?
 - b) Warum erfolgte auch für die Einrichtung für Flüchtlinge keine Zahlung mehr?
 - c) Mit welcher Begründung erfolgte die Einstellung?

5. Das Stadtjugendamt verhängte aufgrund der Anschuldigungen einen sofortigen Belegungsstopp.
 - a) Wie viele Plätze sind bisher von dem Belegungsstopp betroffen?
 - b) Wie viele Plätze wurden seit dem Beschluss des Verwaltungsgerichts zur Aufhebung des in dem Artikel zitierten Belegungsstopps vom Stadtjugendamt bei dem Jugendhilfeträger belegt?

6. Da in diesem Bereich der Jugendhilfe dringendes Handeln notwendig ist, weil die Plätze stark nachgefragt sind, stellt sich die Frage über das weitere Vorgehen des Jugendamtes.
 - a) Gibt es von Seiten der Stadt ein alternatives Platzangebot für die nicht mehr belegten Plätze? Wenn ja, welches?
 - b) Gibt es vom Stadtjugendamt Pläne für den Fall einer Insolvenz des Trägers?

7. Wie gedenkt das Jugendamt mit der richterlichen Weisung umzugehen, falls der Prozess am 08.12.2015 die Entscheidung des Eilverfahrens bestätigt?

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Johann Sauerer
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Christian Müller
Birgit Volk
Verena Dietl

Stadtratsmitglieder

München, den 20.11.2015

Vorgehen des Vereins "Neue Wege"

Anfrage

Nach unserer Anfrage zum Verein "Neue Wege" aus der vergangenen Woche haben wir weitere Fragen:

1. Ist es richtig, dass der Verein "Neue Wege" versucht hat, eine Veröffentlichung unserer Anfrage zu verhindern ?
2. Wie ist dieser Vorgang rechtlich zu bewerten ?
3. Hat der Verein seine Rechnungslegung sowie Verwendungsnachweisführung dem Sozialreferat / Stadtjugendamt offengelegt ?
4. Wie kann eine ordnungsgemäße Verwendungsnachweisführung im Bereich der Hilfen zur Erziehung insgesamt besser sichergestellt werden ? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es ?
5. Können bei einem fehlenden Mitwirkungswillen von Trägern überhaupt Belegungen guten Gewissens stattfinden?

Begründung:

Anscheinend versucht der Verein "Neue Wege" in einem nach unserem Dafürhalten beispiellosen Vorgehen nunmehr, jede städtische Veröffentlichung zu den schon bekannt gewordenen Vorgängen zu verhindern. Sollte dies der Fall sein, stellt es nicht nur den Versuch dar, das berechtigte Erkenntnisinteresse der Bevölkerung zu negieren, sondern offensichtlich auch den Versuch, die kommunale Selbstverwaltung einzuschränken. Es scheint deutlich zu sein, dass unter solchen Bedingungen das Geld der Münchner Steuerzahlerinnen und Steuerzahler nicht ausgegeben werden darf.

gez.
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

gez.
Birgit Volk

gez.
Verena Dietl

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Helmut Schmid
Simone Burger
Alexander Reissl

Klaus Peter Rupp
Horst Lischka
Jens Röver

Stadtratsmitglieder

Stadtratsmitglieder

München, den 20.11.2015

Erträge aus Flaschenpfand am Flughafen sinnvoll und sozial nutzen

Antrag

Für das Sammeln von Leergut im Zugangsbereich der Sicherheitskontrollen soll am Flughafen München ein tragfähiges und insbesondere sozial-orientiertes Konzept entwickelt werden. Dabei soll Profiterzielung nicht zwingend im Vordergrund stehen. Vielmehr ist ein beschäftigungschaffendes und/ oder gesellschaftlich sinnvolles Projekt anzustreben.

Begründung

Aufgrund der seit ca. neun Jahren gültigen Regeln im Europäischen Luftverkehr, ist die Mitnahme von Flüssigkeiten in Flugzeugen streng reglementiert. Dies führt oftmals dazu, dass Pfandflaschen, welche Reisende mit sich führen, am Eingang zum Sicherheitsbereich der Münchner Terminals im Restmüll entsorgt werden.

An zahlreichen anderen Flughäfen wurden in diesem Zusammenhang verschiedene Projekte aufgelegt, um durch Verwertung dieser Mehrwegflaschen Erträge zu generieren. Am Frankfurter Flughafen sind beispielsweise Rücknahme-Automaten installiert, welche das Pfand einbehalten und per Spende einer Auswahl an wohltätigen Organisation zuführen. In Stuttgart und am Drehkreuz Köln/ Bonn werden Konzepte ähnlich dem der Münchner Initiative zum Dritten Arbeitsmarkt betrieben, wonach ehemals langzeitarbeitslose oder obdachlose Menschen die flughafenweite Sammlung betreiben. Der Lohn hinter diesen Arbeitsplätzen wird durch die Rückführung des Mehrweggutes in den Verwertungskreislauf getragen. Für ein ähnliches Programm erfolgte in diesem Jahr in Hamburg der Startschuss.

gez.

Helmut Schmid
Simone Burger
Alexander Reissl

gez.

Klaus Peter Rupp
Horst Lischka
Jens Röver

Stadtratsmitglieder

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089- 23 39 26 27, Fax: 089- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 19.11.2015

Buslinien 52 und 132 in der Baustellenzeit verknüpfen

Antrag

Die MVG prüft eine Durchbindung der Buslinien 52 und 132 für die Zeit der Sperrung des Marienplatzes für Busse.

Begründung:

Das KVR lehnt eine Führung von Bussen über den Marienplatz für den Zeitraum der Hugendubel-Baustelle ab. Die bisher entwickelten Alternativen für den Busverkehr führen entweder zu unattraktiv weit vom Marienplatz entfernten Haltestellen und/oder erfordern zwei Buslinien im Begegnungsverkehr auf der Kustermannfahrbahn und zeitraubende Wendefahrten.

Zwar verkehrt derzeit die Linie 52 mit Gelenkbussen tagsüber im 6/7/7-Minuten-Takt und die Linie 132 üblicherweise mit Standardbussen im 10-Minuten-Takt, aber angesichts des Fahrzeugmehrbedarfs aufgrund der zeitaufwändigen Wendefahrten bei den bisher diskutierten Varianten dürfte der Aufwand einer häufigeren Bedienung der Buslinie 132 kaum höher sein. Diese müsste dann aber vermutlich am Harras als nächsten großen Zwischenpunkt bis zur Endhaltestelle Forstenrieder Park gebrochen werden. Das Tal einwärts fahrende Busse könnten bei der Sparkasse (Touristenbushaltestelle) auch längere Zeit warten. In Gegenrichtung ist dies vermutlich nur an der Haltestelle Viktualienmarkt in der Prälat-Zistl-Str. möglich.

Mit dieser Lösung könnte eine nahe Erschließung des Marienplatzes über Haltestellen im Tal bzw. am Viktualienmarkt erfolgen. Bei geschickter Fahrplangestaltung könnte ggf. eine Begegnung der Busse auf der Kustermannfahrbahn vermieden werden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen - rosa liste

Initiative:

Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Oswald Utz, Lydia Dietrich, Hep Monatzeder

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 19.11.2015

Mehr Gestaltungsspielraum für eine Neugestaltung des Max-Joseph-Platzes – Tiefgarage für Anwohner, Gewerbetreibende und Mobilitätseingeschränkte reservieren.

Antrag

Die Tiefgarage unter dem Max-Joseph-Platz wird nach der Fertigstellung der Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring Anwohnern, Gewerbetreibenden und Mobilitätseingeschränkten vorbehalten.

Begründung:

Es gibt in der Stadtgesellschaft einen breiten Konsens zur Neugestaltung des Max-Joseph-Platzes. Dies scheidet bisher im Wesentlichen an der dominanten Tiefgarageneinfahrt und der zu ihr hinführenden Fahrbahn, die einer einheitlichen Platzgestaltung entgegensteht. Bisher gab es Vorschläge die Tiefgarage „zuzuschütten“ oder aber eine neue Einfahrt von der Alfons-Goppel-Straße her zu graben. Ersteres wäre eine Vernichtung einer früher getätigten erheblichen Investition, das Letztere mit erheblichen neuen Kosten und Unwägbarkeiten verbunden.

Wenn man nun den Nutzerkreis beschränkte, würden sich deutlich größere Spielräume für die Gestaltung des Platzes als einheitliche Fläche eröffnen, weil mit weniger Kfz-Verkehr zu rechnen wäre und es sich um Ortskundige handelt. Zudem könnten oberirdisch im Straßenraum wegfallende Stellplätze (z.B. in Folge der attraktiven Umgestaltung von Straßenräumen) in der Tiefgarage kompensiert werden. Opernbesucher hätten von der Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring aus einen Weg von weniger als 500 Metern. Zudem könnte man die Wende der Kfz in der Maximilianstraße auf den Bereich östlich des Hofgrabens verlegen, so dass zum einen der Platz weniger beeinträchtigt würde, zum andern könnte der Radverkehr ohne Gefährdung durch den Kfz-Verkehr vom Odeonsplatz zum Hofgraben (und dann weiter zur Sparkassenstraße) gelangen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen - rosa liste

Initiative:

Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Krieger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 19.11.2015

Variante Fahrradstraße für Residenzstraße entwerfen

Antrag

Für die Umgestaltung der Residenzstraße zwischen Odeonsplatz und Max-Joseph-Platz wird neben einer ebenerdigen Variante auch eine Variante entworfen, die einen zügigen Radverkehr auf einer asphaltierten Fläche zulässt – z.B. ähnlich der Gestaltung der Kustermannfahrbahn.

Begründung:

Unabhängig von der Führung einer Hauptroute über die Alfons-Goppel-Straße zur Maximilianstraße, wie sie von der großen Koalition geplant wird, ist die Residenzstraße auch zukünftig die kürzeste Verbindung zwischen Odeonsplatz und Maximilianstraße und ermöglicht ein besseres Queren der Maximilianstraße.

Da es in der Theatinerstraße eine reine Fußgängerzone gibt, ist die Residenzstraße für Fußgängerinnen und Fußgänger weniger wichtig. Sie wird auch nur selten gequert, weil es nur auf der Westseite Geschäfte gibt und auf der Ostseite sich nur punktuell Eingänge befinden. Insofern kann hier der Radverkehr durch die Ausweisung einer Fahrradstraße gefördert werden. Wenn für den Radverkehr eine ca. 4 Meter breite Fahrgasse vorgesehen würde, wäre immer noch eine erhebliche Verbreiterung des westlichen Gehsteigs möglich, so dass sich auch für den Fußverkehr die Attraktivität deutlich verbessern ließe. Auf dem Max-Joseph-Platz sollte dann die Gestaltung als einheitliche Fläche Vorrang haben, auf der die Fußgängerinnen und Fußgänger Vorrang haben.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen - rosa liste

Initiative:
Paul Bickelbacher, Herbert Danner,

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude



ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anfrage

München, den 19.11.2015

Den Münchner Christkindlmarkt schützen

Die Gefährdungslage durch islamistische Fanatiker hat sich in den letzten Wochen dramatisch verschärft. Die Weihnachtsmärkte werden in Talkshows und Zeitungsartikeln immer wieder als mögliche Anschlagziele genannt. Die Polizei ist im Moment personell schwer belastet und hat Unterstützung verdient. Wir schlagen vor, dass die Stadt den städtischen Christkindlmarkt durch private Sicherheitsfirmen schützen lässt. Privates Sicherheitspersonal kann zwar keine Polizeiarbeit leisten, erhöht jedoch zum einen die gefühlte Sicherheit für die Besucher, zum anderen wirkt es auch auf mögliche Gefährder abschreckend. Die privaten Betreiber der Weihnachtsmärkte sollen dahingehend sensibilisiert werden.

Da es sich hierbei um eine Aufgabe der laufenden Verwaltung handeln könnte bitten wir die zuständigen Stellen über diesen Weg um dahingehende Überlegungen.

Wir fragen:

Erwägt der Herr Oberbürgermeister, den Münchner Christkindlmarkt durch private Sicherheitsfirmen bewachen zu lassen?

Darüber hinaus würden wir gerne wissen, ob eine Befassung des Stadtrates mit diesem Thema statthaft wäre?

Da es sich dabei um eine dringende Frage die Sicherheit der Bürger betreffend handelt, bitten wir um eine Beantwortung bis zu dem nächsten einschlägigen Ausschusstermin.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
20.11.2015

In die Anonymität abtauchende „Flüchtlinge“ – Zahlen, Probleme, Risiken

In ganz Deutschland „verschwinden“ größere Zahlen von „Flüchtlingen“. Seit Wochen finden sich in den Medien zahlreiche Berichte darüber, daß „Flüchtlinge“, von denen infolge der desaströsen Situation an den deutschen Grenzen ein Großteil weder registriert noch gesundheitlich untersucht wird, nach ihrer Einreise in die Bundesrepublik in die Anonymität abtauchen, ihre Unterkünfte verlassen oder z.B. auf freier Strecke aus ICE-Zügen aussteigen und untertauchen. Auch der Münchner Kreisverwaltungsreferent Wilfried Blume-Beyerle mußte schon vor Wochen in der Lokalpresse einräumen, daß pro tausend „Flüchtlinge“, die per Taxi vom Münchner Hauptbahnhof in ihre Unterkünfte in und um München gebracht werden, 2-300 einfach „verschwinden“ (nach: „tz“, 09.09.2015, <http://www.tz.de/muenchen/stadt/fluechtlinge-muenchen-kvr-chef-blume-beyerle-das-geht-nicht-mehr-lange-gut-tz-5503635.html>). Vor dem Hintergrund der Pariser Islamisten-Anschläge am letzten Freitag und eines am späten Donnerstagabend offenbar von der Münchner Polizei vereitelten Anschlags einer „Arabisch sprechenden“ Gruppe Tatverdächtiger entfalten die augenscheinlich größeren Zahlen „verschwindender“ Zuwanderer erhebliche Brisanz. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In welchem Umfang sind aus Münchner Asylanten-Unterkünften seit dem 01.08.2015 „Flüchtlinge“ verschwunden?
2. In welchem Umfang sind am Münchner Hauptbahnhof registrierte und für die Weiterbeförderung zu ihrer Erstaufnahmeeinrichtung vorgesehene „Flüchtlinge“ seit dem 01.08.2015 verschwunden bzw. nicht an ihrem Bestimmungsort eingetroffen?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', is written above the printed name.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. November 2015

**Patientenverfügung und -vollmacht aus
ärztlicher Sicht**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

**Einstimmung auf den Advent im Klinikum
Schwabing**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Tag der Tierpaten in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Presseinformation

Patientenverfügung und -vollmacht aus ärztlicher Sicht

Patientenveranstaltung

am Donnerstag, 26. November 2015, von 17 bis 18.30 Uhr
im Klinikum Bogenhausen, Hörsaal im Erdgeschoss

München, 19. November 2015. Am Donnerstag, 26. November, informieren Chefarzt Professor Helge Topka und sein Team der Klinik für Neurologie, Klinische Neurophysiologie und Stroke Unit am Klinikum Bogenhausen zusammen mit der Juristin Veronika Mirlach von 17 bis 18.30 Uhr über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten. In ihren Vorträgen erklären sie die wesentlichen Unterschiede und sagen, worauf bei der Erstellung geachtet werden muss. Außerdem stellen die Spezialisten dar, wie Ärzte und Pfleger auf der Intensivstation mit diesen Dokumenten im Fall der Fälle umgehen. Nach den Vorträgen können die Teilnehmer den Referenten bei einem kleinen Imbiss persönliche Fragen stellen. Die Veranstaltung findet im Hörsaal im Erdgeschoss des Klinikums an der Englschalkinger Straße 77 statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Immer wieder gibt es Situationen, in denen nicht mehr das Heilen einer Erkrankung im Vordergrund steht, sondern die medizinische Begleitung eines schwerkranken Menschen – etwa nach einem Unfall oder Schlaganfall. Doch wer trifft Behandlungsentscheidungen, wenn der Patient selbst nicht mehr dazu in der Lage ist? Patientenverfügungen und -vollmachten stellen Instrumente dar, für diese Situationen Vorsorge zu treffen. Sie dienen als Entscheidungshilfe für Behandelnde und als Stütze für Angehörige gleichermaßen, indem sie helfen, den mutmaßlichen Patientenwillen zu ermitteln. Doch trotz des 3. Gesetzes zur Änderung des Betreuungsrechts, das zum 1. September 2009 in Kraft getreten ist, sind viele Menschen nach wie vor verunsichert, wie ein solches Dokument für bestimmte Krankheiten oder Situationen abgefasst sein sollte, um beispielsweise Fehlinterpretationen zu verhindern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Klinikkontakt:

Sekretariat der Klinik für
Neurologie, Klinische Neuro-
physiologie und Stroke Unit

Telefon: (089) 9270-2081
Telefax: (089) 9270-2083

neurologie.kb
@klinikum-muenchen.de

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)



Presseinformation

Einstimmung auf den Advent im Klinikum Schwabing

Musikalischer Gottesdienst
am Mittwoch, 25. November 2015, um 15.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche, Haus 21

München, 19. November 2015. Bei einem musikalischen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, Haus 21, am Mittwoch, 25. November, stimmt der Organist Roberto Seidel die Zuhörer auf die bevorstehende Adventszeit ein. Beginn ist um 15 Uhr, der Eintritt frei.

Seidel absolvierte das Studium der Evangelischen Kirchenmusik am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Zudem studierte er Chordirigieren und Komposition am Mozarteum in Salzburg. Als Gastdirigent übernahm er Einstudierungen beim Münchener Bachchor, dem Münchener Oratorienchor und dem Chor des NDR. Im Jahr 2000 übernahm er hauptamtlich das Kantorat der Stadtpfarrei Maria vom Guten Rat und gründete die gleichnamige Chorgemeinschaft.

Das **Städtische Klinikum München** bietet mit seinen fünf Kliniken Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Thalkirchner Straße sowie den Servicebetrieben Akademie, Blutspendedienst und Medizet eine umfassende Versorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 150 000 Menschen stationär und weitere 170 000 ambulant behandeln – aus München, aus der Region und aus der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist das Städtische Klinikum die Nr. 1: Über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt werden in den vier Notfallzentren aufgenommen. Mit über 7 000 Beschäftigten, rund 3 300 Betten und vier Häusern der Maximalversorgung ist es Deutschlands zweitgrößter, kommunaler Krankenhausverbund. Alle Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In über 60 Fachabteilungen sowie weiteren Betrieben gibt es zahlreiche, interessante Einsatzgebiete sowie vielfältige Arbeits- und Entwicklungsperspektiven.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher


Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de

 [KlinikumMuenchen](#)

 [StKM_News](#)



Pressemitteilung

Tag der Tierpaten in Hellabrunn

Alle Tierpaten und die, die es gerne werden möchten, sind am Sonntag, den 22. November in den Tierpark Hellabrunn eingeladen. Die Tierpaten erwarten dabei eine spannende Rallye, Gespräche mit Tierpflegern und interessante Einblicke hinter die Kulissen des Tierparks.

Aktuell unterstützen über 250 tierische Paten den Münchner Tierpark bei der artgerechten Haltung der Tiere. Als Dankeschön dafür werden die Paten jedes Jahr einmal zu einem besonderen Blick hinter die Kulissen in den Tierpark eingeladen. Dieses Jahr können sich die Unterstützer auf Info-Talks mit Tierpflegern bei fünf verschiedenen Tieren, besondere Führungen, eine Rallye mit tollen Preisen und eine Dankesaktion freuen.

„Unsere Paten unterstützen uns bei der artgerechten und naturnahen Haltung unserer Tiere. Mit einer Patenschaft zeigen sie gleichzeitig die besondere Verbundenheit zu einem Tier“, erzählt Zoodirektor Rasem Baban. „Viele nutzen unsere Tierpatenschaften auch als besonderes Geschenk. Wer kann schon sagen, dass sein ‚Patenkind‘ ein Bartschwein oder ein Drill ist“, so Baban schmunzelnd.

Tierpatenschaften sind in Hellabrunn bereits ab 99 € pro Jahr möglich. An Tierpatenschaften Interessierte können sich am Sonntag an einem Infostand im Orang-Utan-Paradies sowie jeden Tag in den Service-Centern über das Paten-Angebot informieren.

München, 19.11. 2015 / 65

Weitere Informationen:

Daniel Hujer
Leitung Presse / Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751